

Aarau 28.01.2026

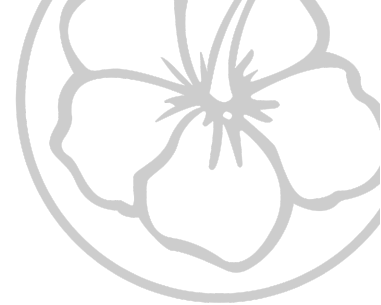


kila kitu fresh

Jahresbericht 2025



Vorwort



Wenn aus einer Vision eine Bewegung wird

„Kila kitu fresh“ – Alles ist gut, alles ist easy. Was vor über sechs Jahren als mutige Vision und mit viel Pioniergeist begann, hat im Jahr 2025 eine neue Dimension erreicht. Wenn ich auf die vergangenen zwölf Monate zurückblicke, erfüllt mich das nicht nur mit Stolz, sondern vor allem mit einer tiefen Zuversicht für das, was noch kommen wird.

Ein Team, ein Ziel, ein persönliches Highlight war zweifellos unser Aufenthalt im Oktober. Zum ersten Mal in der Geschichte von *kila kitu fresh* ist es uns gelungen, als komplettes Schweizer Team gemeinsam mit unseren Freunden und Partnern in Sansibar an einem Tisch zu sitzen. Diese Tage waren mehr als nur ein Arbeitstreffen; sie waren ein Symbol für unsere tiefe Verbundenheit und die gemeinsame Leidenschaft für Bildung und handwerkliche Qualität.

Digitaler Aufbruch und professionelle Stärke 2025 war das Jahr, in dem wir unsere internen Strukturen fit für die Zukunft gemacht haben. Mit dem Umstieg auf Google Workspace haben wir die Kommunikation zwischen der Schweiz und Sansibar auf ein neues Level gehoben. Was technisch klingt, hat einen zutiefst menschlichen Kern: Wir haben Barrieren abgebaut und Prozesse geschaffen, die es unserem Team vor Ort ermöglichen, noch eigenständiger und präziser zu arbeiten.

Die Kraft der Eigeninitiative Das Schönste an unserer Entwicklung ist jedoch zu sehen, dass das Projekt „flügge“ wird. Wir sind nicht mehr nur Impulsgeber aus der Ferne. Durch die Aufnahme von Abu in unser Kernteam – ein digital versierter Marketing-Spezialist aus der Region – und die grossartige Initiative von Mohamed, Kooperationen mit Privatschulen einzugehen, entsteht eine Dynamik, die direkt aus Sansibar kommt. Wir bewegen uns weg von reiner Projektarbeit hin zu einem nachhaltigen „Social Business“, das auf lokaler Verantwortung und Eigeninitiative fusst.

Blick nach vorn Die Rekordzahlen bei den instandgesetzten Schulmöbeln und die Professionalität unserer „Kazi fresh“-Kurse zeigen: Wir haben ein Fundament gegossen, das trägt. Wir stehen nun an der Schwelle zu einer neuen Ära, in der wir unsere Wirkung vervielfachen können.

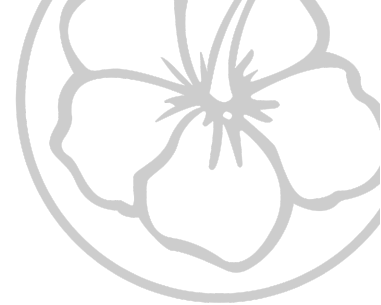
Ich danke allen, die uns auf diesem Weg begleiten – ob als Volunteer, Spender oder Freund. Gemeinsam haben wir im Jahr 2025 bewiesen, dass man mit Vertrauen und Freundschaft wirklich Grosses in Bewegung bringen kann.

Asante Sana!

Stefan Rüdlinger Co-Präsident kila kitu fresh



Rückblick Schweiz



Inspiration an der Berufsschule Lenzburg (BSL)

Ein fester Bestandteil unseres Jahresauftakts ist der Besuch an der Berufsschule Lenzburg. Auch im Jahr 2025 durften wir vor den Abschlussklassen der Zimmerleute unser Herzensprojekt vorstellen.

Besonders wertvoll war in diesem Jahr die Präsenz von Markus. Mit seinen authentischen Erfahrungsberichten direkt aus der Werkstatt in Sansibar konnte er bei den Schülern sichtlich punkten. Es ist eine Sache, über NGO-Arbeit zu lesen, aber eine ganz andere, von einem Fachkollegen zu hören, wie man mit handwerklichem Geschick und einfachen Mitteln vor Ort einen echten Unterschied machen kann.

Die Resonanz war durchwegs positiv: Viele Lernende zeigten sich beeindruckt von der pragmatischen Herangehensweise von *kila kitu fresh* und der Chance, ihr in der Schweiz erlerntes Handwerk in einem völlig neuen kulturellen Kontext anzuwenden. Diese Vorträge sind für uns essenziell, um junge Talente zu motivieren und die nächste Generation von Volunteers für unsere Kurse in Sansibar zu gewinnen.



Generalversammlung 2025 – Wo Pläne auf Freundschaft treffen

Am 2. April 2025 fand unsere ordentliche Generalversammlung statt. Wer uns kennt, weiss: Die GV ist bei *kila kitu fresh* kein trockener Pflichttermin, sondern ein echtes Highlight im Vereinsjahr. Da wir alle eng befreundet sind, herrschte eine entsprechend gelöste und motivierte Stimmung – getreu unserem Motto: „Alles ist gut / Alles ist easy“.

Ein zentraler Punkt der Agenda war die Planung unseres grossen Team-Highlights im Oktober: Die gemeinsame Reise des Schweizer Kernteams nach Sansibar. Wir nutzten die GV, um die logistischen Details zu klären und die pädagogischen Ziele für die Workshops vor Ort zu definieren. Die Vorfreude war im ganzen Raum spürbar.

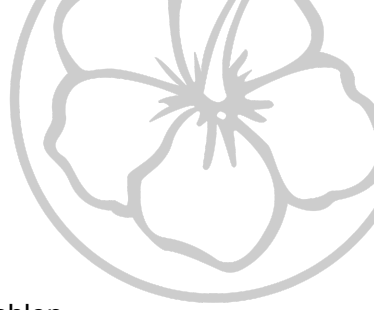
Weichenstellung für die Zukunft Neben der Reiseplanung trafen wir einen wegweisenden strategischen Entschluss: Der offizielle Startschuss für unser **Digitalisierungsprojekt**. Wir haben uns entschieden, unsere gesamte Administration und Kommunikation auf Google Workspace umzustellen.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Steff (Schweiz) und dem Team in Sansibar auf ein neues Level zu heben. Kürzere Wege, effizientere Prozesse und ein direkter Datenaustausch sollen sicherstellen, dass wir noch mehr Energie in unsere Projekte vor Ort statt in die Verwaltung stecken können.

(Detaillierte Informationen hierzu findest du im Abschnitt „Digitalisierung & Innovation“ weiter unten).



Weihnachtsmarkt Burgdorf: Tropische Wärme gegen nasskaltes Wetter



Der Weihnachtsmarkt in Burgdorf war auch im Jahr 2025 ein absolutes Highlight – wenn auch ein sehr feuchtes. Obwohl der Dauerregen die allgemeinen Besucherzahlen in der Altstadt spürbar drückte, liess sich die *kila kitu fresh*-Community nicht beirren.

Qualität, die sich herumspricht Es war beeindruckend zu sehen, dass uns viele Besucher:innen aus dem Vorjahr gezielt suchten. Das schönste Kompliment erhielten wir von einer Gruppe, die unseren Glühwein – verfeinert mit unseren Original-Gewürzen aus Sansibar – als den „*besten seit sechs Jahren*“ adelte. Da wir im Team selbst grosse Glühwein-Liebhaber sind und viel Herzblut in die Rezeptur und die frische Zubereitung stecken, hat uns dieses Feedback besonders gefreut.

Ein Rekordergebnis für den guten Zweck Trotz des widrigen Wetters konnten wir den Erfolg aus 2024 sogar noch übertreffen. Viele Standbesucher:innen waren so begeistert von unserer Mission, dass sie spontan zusätzliche Spenden direkt vor Ort tätigten.

Das Ergebnis lässt sich sehen:

- **Gesamtumsatz:** 2'829.00 CHF
- **Reingewinn:** 1'942.44 CHF (ein deutliches Plus zum Vorjahr!)

Dieser Betrag fliesst eins zu eins in unsere Projekte in Sansibar und zeigt einmal mehr, wie viel wir gemeinsam bewegen können – selbst wenn es in Strömen regnet. Ein riesiges Dankeschön an alle, die vorbeigekommen sind und mit uns angestossen haben!



Digitalisierungsprojekt

Ein zentrales Ziel für das Jahr 2025 war es, die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Sansibar auf ein neues, professionelles Fundament zu stellen. Im Oktober haben wir den entscheidenden Schritt gewagt: Der vollständige Umstieg auf **Google Workspace**.

Intuitive Technik als Brückenbauer

Was für uns in der Schweiz oft selbstverständlich wirkt, ist für unser Team in Sansibar eine echte Herausforderung. Der Umgang mit digitalen Tools ist keine Alltäglichkeit, und die Hürden sind oft höher, als man es sich hierzulande vorstellen kann. Umso wichtiger war die Entscheidung für eine Plattform, die durch ihre **intuitive Nutzung** besticht.

Der Fokus lag nicht auf komplexen IT-Strukturen, sondern auf Werkzeugen, die den Alltag erleichtern. Dass die Umstellung so reibungslos verlief und die Schulung vor Ort ein voller Erfolg war, zeigt, dass wir den richtigen Weg gewählt haben.

Struktur ohne Umwege

Wir haben die Kommunikation und die Administration komplett neu geordnet:

- **Weg von WhatsApp, hin zum Fokus:** Google Chat ist nun unser Haupt-Kommunikationsmittel. Das hilft uns, Informationen thematisch zu ordnen und die Flut an ungefilterten Nachrichten zu kanalisieren. Die Kommunikation ist dadurch deutlich regelmässiger und strukturierter geworden.
- **Präzision durch digitale Formulare:** Über neu eingeführte Google Forms erfassen wir nun tägliche Workreports. Wir sehen sofort, wo gearbeitet wird, welche Produktionszahlen erreicht wurden und wie viele lokale Volunteers sich engagieren. Früher erfuhren wir viele Details erst nach den Kursen – heute sind wir live dabei.
- **Mwinyis digitales Kassenbuch:** Unser Teammitglied Mwinyi führt die Kasse in Sansibar seit jeher mit grosser Sorgfalt. Doch die handschriftliche Verwaltung und die Zettelwirtschaft führten früher oft zu kleinen, mühsamen Rechenfehlern. Jetzt scannt Mwinyi die Quittungen einfach ein. Das System kategorisiert die Ausgaben automatisch und der Kassenstand stimmt auf den Schilling genau. Das entlastet Mwinyi und gibt Steff in der Schweiz jederzeit einen klaren Überblick.

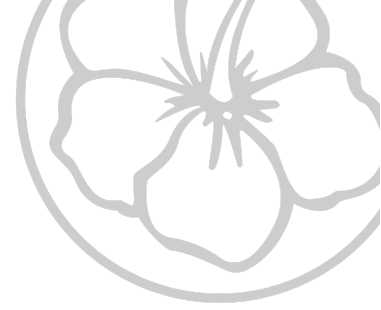
Ein Fundament für eigenständiges Wachstum

Seit der offiziellen Einführung im Oktober hat sich dieses Projekt als absoluter Erfolg erwiesen. Nebenbei sparen wir durch den kostenlosen Zugang für NGOs ab 2026 sämtliche Lizenzgebühren.

Viel wichtiger ist jedoch: Wir haben eine Basis geschaffen, auf der das Projekt in Sansibar nun organisch wachsen kann. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich die Abläufe stabilisieren und das Team vor Ort immer eigenständiger agiert – ein wichtiger Schritt für die Zukunft von *kila kitu fresh*.



Rückblick Sansibar



Das ganze Team trifft sich

Das Jahr 2025 hielt für uns ein ganz besonderes Highlight bereit. Während wir in der Vergangenheit meist in kleineren Gruppen vor Ort waren – mal Steff und Catja, mal Steff und Kusi oder Kusi und Lisa – haben wir im Oktober ein lang ersehntes Ziel erreicht: **Das gesamte Schweizer Team war zum ersten Mal gemeinsam in Sansibar.**

Ein Team, eine Vision

Mit dabei waren Steff, Catja, Kusi und Lisa, verstärkt durch unser Gründungs- und Ehrenmitglied Enrico Maurer sowie Daniel Salvisberg. Dass wir endlich als geschlossene Einheit mit unseren Freunden in Sansibar an einem Tisch sitzen konnten, war für uns alle ein zutiefst inspirierender Moment.

In diesen gemeinsamen Stunden haben wir nicht nur über technische Abläufe gesprochen, sondern unsere Visionen für die kommenden Jahre geschärft. Es hat die ohnehin schon engen Freundschaften innerhalb des Teams und die Verbindung zu unseren Partnern vor Ort massiv vertieft. Es wurde einmal mehr deutlich: *kila kitu fresh* lebt von den Menschen und dem Vertrauen, das wir zueinander haben.

Wissenstransfer und Abenteuer

Die ersten zwei Wochen unseres dreiwöchigen Aufenthalts standen ganz im Zeichen der Professionalisierung. Wir investierten viel Zeit in die intensive **Schulung von Google Workspace**. Es war beeindruckend zu sehen, wie motiviert das Team in Sansibar die neuen digitalen Möglichkeiten aufgriff, um unsere Prozesse künftig einfacher und transparenter zu gestalten.

Nach der intensiven Arbeit gönnten wir uns in der letzten Woche als Team eine Safari. Diese gemeinsamen Erlebnisse in der beeindruckenden Natur Tansanias waren der perfekte Abschluss einer Reise, die uns als Organisation und als Freundeskreis noch enger zusammengeschweisst hat.

Ein wichtiger Hinweis an unsere Spenderinnen und Unterstützer: Wie bei all unseren Einsätzen wurden auch die Reise- und Aufenthaltskosten für diesen Team-Trip von jedem Mitglied des Schweizer Teams vollständig privat getragen. So stellen wir sicher, dass jeder gespendete Franken direkt in unsere Projekte vor Ort fließt.





Ein neues Gesicht mit bewährten Werten: Willkommen im Team, Abu!

Eine Organisation ist nur so stark wie die Menschen, die sie tragen. Deshalb freuen wir uns ganz besonders, ein neues offizielles Mitglied in unseren Reihen in Sansibar begrüßen zu dürfen: **Abu**.

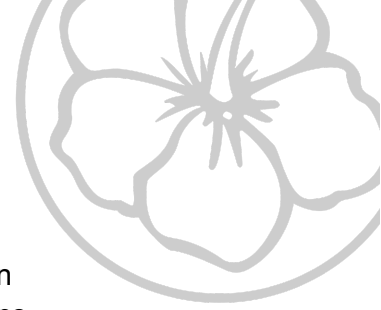
Vom Volunteer zum Teammitglied Abu ist für uns kein Unbekannter. Er hat *kila kitu fresh* bereits seit unserem ersten aktiven Jahr als freiwilliger Helfer unterstützt. In Sansibar ist gegenseitiges Vertrauen das Fundament jeder Zusammenarbeit – Projekte scheitern oft, wenn dieses Fundament fehlt. Umso schöner war es, dass das lokale Team, das seit unserer Gründung unverändert zusammenarbeitet, Abu einstimmig für die Aufnahme in das Kernteam vorschlug. Ihr Urteil war klar: Abu ist bereits ein wertvoller Teil von uns, nun machen wir es offiziell.

Die Brücke zwischen Technik und Praxis Während unserer grossen Schulung im Oktober konnten auch wir vom Schweizer Team Abu noch einmal ganz neu kennenlernen. Er war auf ausdrücklichen Wunsch des Teams in Sansibar bei der Digitalisierung von Anfang an dabei – und wir waren hellauf begeistert.

Abu schliesst eine wichtige Lücke: Er versteht administrative Prozesse nicht nur, sondern kann sie auch praktisch anwenden. Mit seinem im Dezember 2025 erfolgreich abgeschlossenen Marketingstudium bringt er genau das Fachwissen mit, das uns vor Ort gefehlt hat. Während der Schulung bewies er seine Fähigkeiten mehrfach: Er übersetzte komplexe digitale Abläufe geduldig ins Swahili und half so auch Mwinyi, erste Hürden bei der neuen Software zu überwinden. Dass Abu zudem versiert im Umgang mit KI-Tools ist, befähigt ihn, Probleme eigenständig und kreativ zu lösen.

Ein Blick in die Zukunft Wir sind stolz und froh, Abu nun fest in unserer Mitte zu wissen. Im Jahr 2026 wird er die Chance erhalten, seine Marketing-Skills direkt für *kila kitu fresh* unter Beweis zu stellen, um unsere Vision noch bekannter zu machen. (Mehr dazu erfährst du im Abschnitt „Ausblick“).





Eigeninitiative vor Ort: Mit lokalen Impulsen zur Unabhängigkeit

Ein Kernaspekt unserer Reise im Oktober war der intensive Austausch mit unseren langjährigen lokalen Volunteers. Menschen wie Abu und Mohamed unterstützen uns schon seit Jahren mit ihrem Herzblut. Wir haben diesen Aufenthalt genutzt, um sie gezielt zu ermutigen, ihre Perspektiven und ihr Wissen noch aktiver einzubringen.

Diese "Insights" von den Menschen vor Ort sind unbezahlbar: Sie steigern die Qualität unserer Kurse massiv, da wir so noch präziser auf die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse reagieren können.

Der Weg zur finanziellen Unabhängigkeit

Aus diesem Dialog entstand eine grossartige neue Chance. Mohamed berichtete uns, dass eine **Privatschule** auf ihn zugekommen ist. Sie hatten von der hohen Qualität unserer Arbeit gehört und wollten unser Team für die Instandhaltung ihrer Schulbänke und Klassenzimmer engagieren.

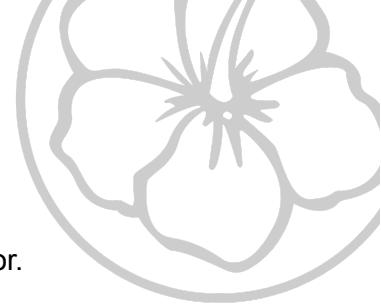
Bisher lag unser Fokus ausschliesslich auf öffentlichen Schulen, die kaum Mittel für Reparaturen haben. Doch dieser Vorstoss der Privatschule eröffnet uns völlig neue Möglichkeiten:

- **Bezahlte Dienstleistung:** Die Schule übernimmt die Kosten für den Aufwand.
- **Ruf der Exzellenz:** In der Region spricht es sich herum, dass eine motivierte Truppe junger Sansibaris professionelle Instandhaltung garantiert.
- **Nachhaltige Finanzierung:** Unser langfristiges Ziel ist es, dass sich das Projekt durch solche Aufträge in Zukunft selbst finanzieren kann.

Bereits im **Januar 2026** konnten wir das erste Projekt an einer Privatschule erfolgreich starten. Wir begleiten unser Team in Sansibar bei diesem mutigen Schritt ganz eng und sind stolz darauf, wie sie Verantwortung übernehmen und ihre eigene Zukunft gestalten.







Kazi Fresh 2025: Rekordzahlen und handfeste Lösungen

Das Jahr 2025 war in Sachen Produktivität ein absolutes Rekordjahr.

Unsere Kurse – die „Kazi Fresh“ – waren so intensiv und wirkungsvoll wie nie zuvor.

Kurse

Besonders gefreut haben wir uns über den Einsatz unserer Schweizer Volunteers: Im Mai unterstützten uns **Joel und Matthias** mit viel Elan, gefolgt von **Meryl**, die im August tatkräftig mit anpackte. Insgesamt führten wir im Jahr 2025 **8 Kurse** mit insgesamt **12 Teilnehmenden** durch. Diese Mischung aus bewährten Kräften und neuen Gesichtern brachte eine unglaubliche Dynamik in die Werkstätten.

Aufbauhilfe im Wahljahr

Ein besonderes Phänomen prägte unsere Arbeit in diesem Jahr: Aufgrund der anstehenden Wahlen investierte die Regierung massiv in die Schulinfrastruktur. Das klingt zunächst hervorragend, doch die Umsetzung barg Tücken: Die Schulen erhielten Unmengen an Einzelteilen – Metallrahmen und Spanplatten für Tische und Stühle –, hatten jedoch keinerlei Ressourcen oder Fachkräfte, um diese zusammenzubauen.

Hier sprangen wir ein. Wir verwandelten die „Bausatz-Lager“ in funktionale Klassenzimmer. Dank dieses ungeplanten Sondereinsatzes konnten wir eine beeindruckende Zahl erreichen: Insgesamt stellten wir **2'563 Sitzgelegenheiten** wieder her oder bauten sie neu auf.

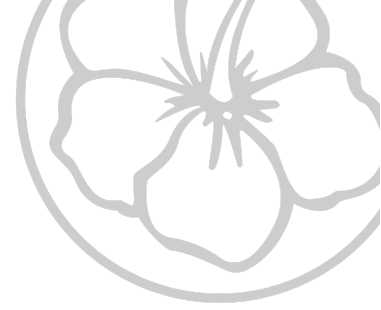
Mehr als nur Schulbänke

Unsere Arbeit ging jedoch weit über das Mobiliar hinaus. Überall dort, wo Not am Mann war, legten wir Hand an:

- **Fundamente für Bildung:** Wir haben **zwei Schulzimmerböden** komplett neu gegossen, um eine saubere Lernumgebung zu schaffen.
- **Instandhaltung:** Tore, Türen und Dächer wurden repariert, Schränke gebaut und neue Wandtafeln montiert.
- **Besonderer Einsatz:** Wir haben sogar **Betten** gebaut. Diese werden für die intensiven Lernphasen vor den Prüfungen genutzt, wenn die Schüler:innen in der Schule übernachten. Auch wenn viele nach wie vor auf Matten am Boden schlafen müssen, konnten wir hier zumindest für einen Teil der Lernenden die Situation verbessern.

Diese Vielfalt an Aufgaben zeigt, wie flexibel unser Team vor Ort auf die tatsächlichen Bedürfnisse reagiert. Wir reparieren nicht nur – wir ermöglichen den Schulalltag.

Total in Zahlen 2025



Kazi fresh

Anzahl Kurse 8

Anzahl Teilnehmer 12

Repariert

Schulbänke	273
Stühle	1744
Tische	2067
Tisch-Stuhl Kombi	150
Türen	5
Schränke	12
Betten	52

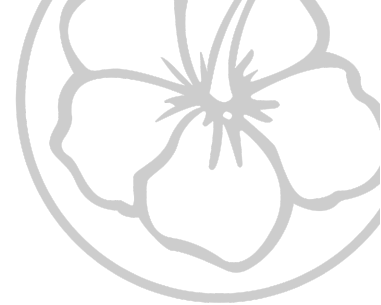
Neu

Wandtafeln	2
Schulzimmerdecken	2
Schulzimmerböden	2

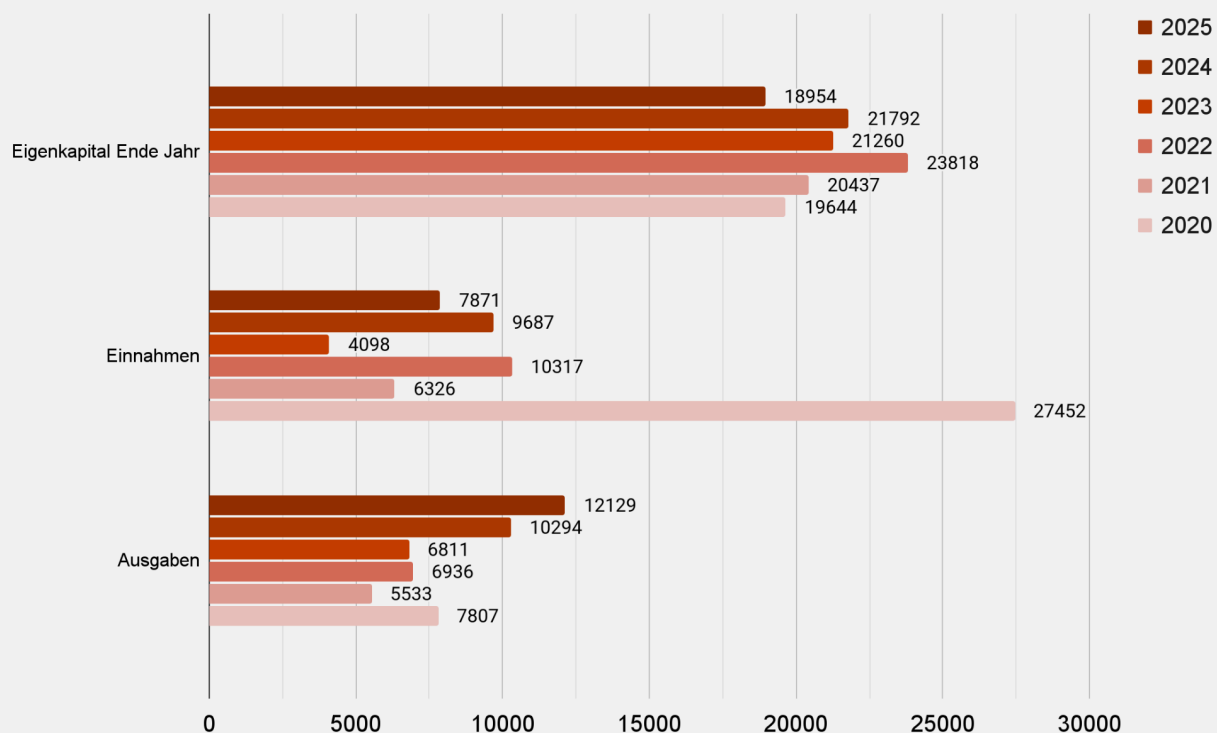
Sitzplätze wiederhergestellt:

2025	2563
Total seit beginn	6654

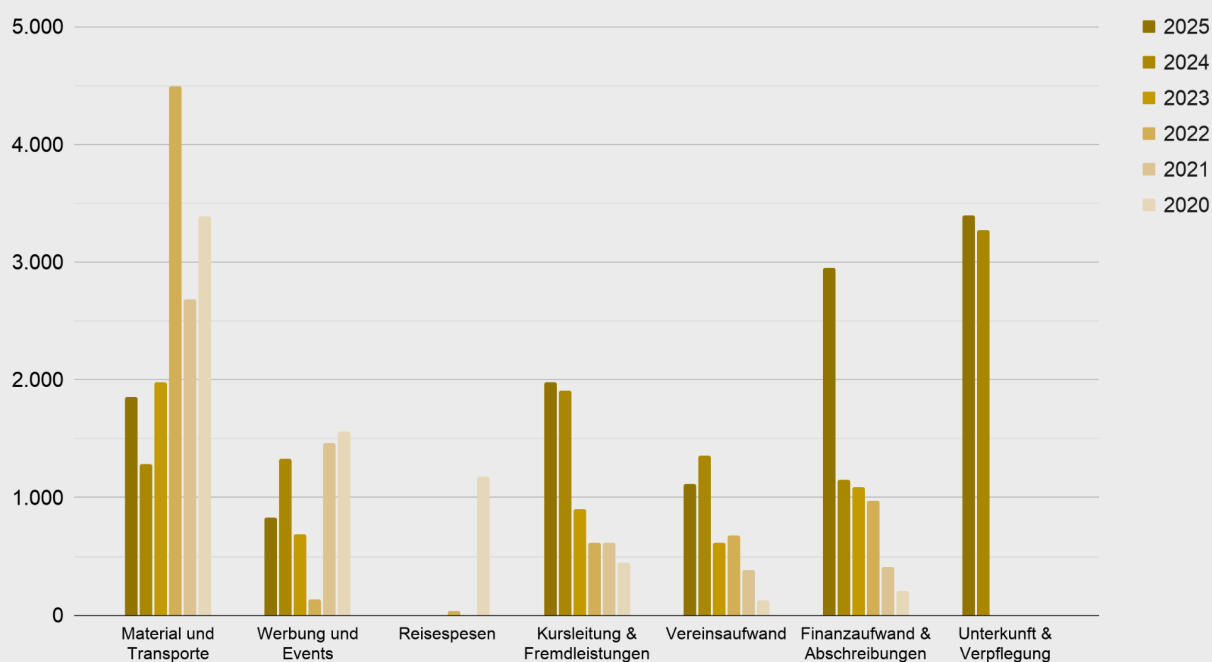


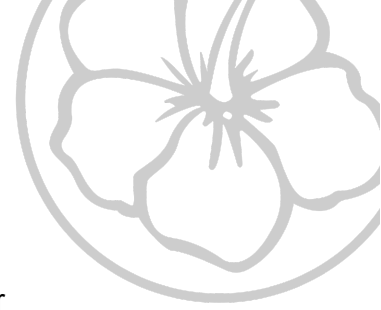


Erfolgsrechnung und Bilanz mit Vorjahresvergleich



Ausgaben im Detail





Ausblick 2026: Gemeinsam Grosses in Bewegung bringen

Wenn wir auf das kommende Jahr blicken, sehen wir kein „entspanntes“ Jahr vor uns – im Gegenteil: Wir sehen ein Jahr voller Dynamik, neuer Chancen und harter Arbeit. Die Weichen sind gestellt, um die Professionalisierung, die wir 2025 mit der Digitalisierung und der Teamerweiterung begonnen haben, nun voll auszuschöpfen.

Sansibar: Kontinuität und Wachstum

Unsere Präsenz in den Schulen Sansibars wird 2026 so intensiv sein wie nie zuvor. Das Herzstück unserer Arbeit – die Ausbildung und die Instandhaltung direkt vor Ort – ist zu einer festen Konstante geworden. Unser Instruktor Mwinyi ist mittlerweile praktisch jeden Monat mit einem ‚Kazi fresh‘-Kurs besetzt. Diese Verlässlichkeit ist die Basis für alles, was wir im kommenden Jahr erreichen wollen.

Ein zentraler Erfolgsfaktor wird dabei unser Neuzugang **Abu** sein. Wir stellen ihm für 2026 ein gezieltes Marketingbudget zur Verfügung. Seine Aufgabe wird es sein, dieses Budget effizient zu nutzen, um:

1. **Lokale Volunteers zu gewinnen:** Noch mehr junge Menschen vor Ort für unser Projekt zu begeistern und einzubinden.
2. **Privatschulen zu akquirieren:** Das enorme Potenzial der bezahlten Dienstleistungen voll auszuschöpfen.

Unser Ziel ist es, Abu so weit zu befähigen, dass er bald genügend Teilnehmende mobilisiert, um seine eigenen Kurse eigenständig zu leiten.

Unterstützung beim Aufbau des „Social Business“

Der Schritt in Richtung Zusammenarbeit mit Privatschulen ist wegweisend. Wir werden das Team in Sansibar bei diesem Prozess eng begleiten – sei es bei der Akquise, der Kalkulation oder bei den anstehenden Vertragsverhandlungen. Es geht darum, professionelle Standards zu setzen, damit das Projekt langfristig auf eigenen Beinen stehen kann. Das Interesse der Schulen ist vorhanden; nun gilt es, dieses in nachhaltige Kooperationen zu verwandeln.

Synergien in der Schweiz nutzen

Während in Sansibar gehobelt und verhandelt wird, liegt der Fokus in der Schweiz auf dem strategischen Ausbau unseres Netzwerks. Steff wird gezielt den Kontakt zu Stiftungen und Partnerorganisationen suchen. Unser Ziel ist es, wertvolle Synergien zu finden und weitere Unterstützung zu mobilisieren, um die wachsende Infrastruktur und die neuen Projekte finanziell und ideell abzusichern.

Fazit: 2026 wird das Jahr, in dem das Potenzial der letzten Jahre voll entfaltet wird. Die Eigeninitiative in Sansibar ist dabei der entscheidende Motor. Es liegt eine greifbare Chance vor uns, eine Entwicklung anzustossen, die langfristig Bestand hat und zeigt, wie aus einer gemeinsamen Vision eine eigenständige, starke Kraft entstehen kann.

Kila kitu fresh.

